

Nutzen Sie Bürgersprechstunden?



„Bis jetzt habe ich die Bürgersprechstunde des Ortsvorstehers noch nicht genutzt. Ich hatte bis jetzt kein Anliegen, mit dem ich mich an ihn hätte wenden müssen. Ansonsten ist das schon eine gute Sache, denn man weiß, dass es jemanden gibt, der einem zuhört.“
Barbara Schott aus Rambach

„Ich finde es gut, wenn der Ortsvorsteher sich um die Anliegen der Bürger kümmert. Es müsste meiner Ansicht nach noch viel mehr gemacht werden. Ich wohne zwar in Sonnenberg, aber bin in Rambach ‚daham‘. Daher weiß ich, dass in Rambach einige Kleinigkeiten im Argen liegen, zum Beispiel der Ausfall des Brunnen in der Ortsmitte.“
Micki Grizeli aus Sonnenberg



„Ich war schon öfters in der Sprechstunde des Ortsvorstehers. Nicht allzu viele Leute nutzen diese Möglichkeit, obwohl man dort seine Anliegen vortragen kann. Leider hat der Ortsvorsteher nicht sehr viel Einfluss auf die Situation in den Vororten. Oft ist sein Engagement, auch mangels notwendiger Mittel, nicht erfolgreich.“
Klaus Breitrück aus Rambach



„Mein Mann war schon öfters in der Sprechstunde, aber ich noch nicht. Dort kann man sehr gut Fragen klären, die man sonst nicht beantwortet bekommt.“
Christa Deucker aus Rambach



„Das Angebot des Ortsvorstehers kenne ich, habe davon aber noch keinen Gebrauch gemacht. Die Sprechstunde ist ab und an mittwochs zwischen 17 und 18 Uhr. Ich finde es sehr gut, dass Rainer Pfeifer sich für die Bürger Zeit nimmt. Wenn ich mal ein Problem habe, werde ich sicherlich bei ihm vorsprechen.“
Waltraut Noth aus Nordenstadt

Hilfe läuft häufig über den
Viele Ortsvorsteher bieten den Bürgern regelmäßige Sprechstunden

Von
Sven Rindfleisch

Für die Bürger da zu sein, das haben sich alle Ortsvorsteher auf die Fahnen geschrieben. Unterschiede zeigen sich allerdings darin, wie sie diesem Anspruch gerecht werden wollen. Während die Hälfte der Ortsvorsteher auf ihren Bekanntheitsgrad baut und darauf zählt, von den Bürgern direkt angesprochen zu werden, bieten zehn Ortsvorsteher zusätzlich eine regelmäßige Sprechstunde an. Meist einmal im Monat stehen sie ihren Mitbürgern im persönlichen Gespräch Rede und Antwort. Obwohl die Anzahl der Besucher in den meisten Fällen überschaubar ist, betonen die Sprechstunden-Befürworter, an diesem Angebot festhalten zu wollen.

„Können Sie da nicht etwas tun?“ Diese Frage hört Nordenstadts Ortsvorsteher Rainer Pfeifer immer wieder, wenn er zwei Mal im Monat zu seiner Sprechstunde in die Nordenstadter Ortsverwaltung einlädt. Und in den aller meisten Fällen, erzählt Pfeifer stolz, könne er auch helfen. Vor einigen Monaten etwa kam eine besorgte Mutter zu ihm, die dem CDU-Mann ihr Leid über den Spielplatz am Breckenheimer Weg klagte. Da das Gelände nur teilweise umzäunt sei, müsse man immer höllisch aufpassen, dass die Kinder nicht auf die benachbarte, viel befahrene Straße liefen. Pfeifer versprach zu helfen, und siehe da, ein paar Wochen später hatte er das Problem mit Hilfe des Ortsbeirat gelöst: Die offene Stelle des Spielplatzes wird nun durch eine zusätzlich installierte Tür verschlossen.

„Ein anderer Bürger“, erzählt Rainer Pfeifer, „kam immer wieder in meine Sprechstunde, um sich über Jugendliche zu beklagen, die auch nach 22 Uhr noch auf dem Spielplatz an der Horchem-Wiese lärmten.“ Kurz entschlossen stattete Pfeifer den Jugendlichen einen Besuch ab und überzeugte sie davon, in Zukunft doch etwas mehr Rücksicht auf die Anwohner zu nehmen. In vielen Fällen, so Pfeifer, reiche aber ein Anruf, um den Bürgern zu helfen. Bei verunreinigten Wegen, hochgewachsenem Gras oder anderen Kleinigkeiten ist Jochen Carl, der Leiter der Nordenstadter Ortsverwaltung, der erste Ansprechpartner des Ortsvorstehers. Oft, so Pfeifer, schicke der Verwaltungs-



Auch Nordenstadts Ortsvorsteher Rainer Pfeifer bietet Sprechstunden an. (Foto: ...)

stellenleiter ganz unkompliziert ein paar Mitarbeiter, die an den monierten Stellen Ordnung schaffen.

Rainer Pfeifer hat die Sprechstunde 2001, kurz nach seiner Wahl zum Nordenstadter Ortsvorsteher, eingeführt. Seitdem steht er den Nordenstadtern jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat Rede und Antwort. Obwohl es auch Tage gibt, an denen ihn niemand im „Zimmer 6“ der Nordenstadter Ortsverwaltung aufsucht, will Pfeifer die Bürgersprechstunde nicht mehr missen: „Es hat sich einfach bewährt, wenn die Bürger sich gezielt an jemanden wenden können.“ Um das Vertrauen der Bürger zu gewinnen,

bemühe er sich zudem, die Sorgen der Betroffenen möglichst umgehend zu lindern. Zum Beispiel wendeten sich immer wieder Bürger an ihn, die sich über zunehmenden Fluglärm beschwerten. Oft reiche ein Anruf beim Umweltamt, das die Beschwerden sofort an die Amerikaner weiterleite, um den Lärm zu verringern. Verursacher des Lärms seien nämlich häufig neue Piloten der US-Armee, die sich aus Unerfahrenheit von den vorgeschriebenen Flugrouten entfernten.

Aber nicht nur in seinen Sprechstunden, betont Pfeifer, wolle er den Bürgern zur Verfügung stehen. Auch außerhalb sei er jederzeit ansprechbar, ob

Regelmäßige Sprechstunden

- Amöneburg: Maïke Soutana (CDU), jeden zweiten Mittwoch im Monat, 16-18 Uhr, Haus der Vereine, Biebricher Straße 12, nächster Termin: 14.11.
- Auringen: Hans-Jörg Frommann (CDU), jeden ersten Samstag im Monat, 11-12 Uhr, Ortsverwaltung Auringen, Kirchenhügel 3, nächster Termin: 1.12.
- Bierstadt: Reinhold Hepp (CDU), jeden ersten Montag im Monat, 18-19 Uhr, Ortsverwaltung Bierstadt, Poststraße 11a, nächster Termin: 5.11.
- Breckenheim: Bernd Scharf (CDU), eine Woche vor Ortsbeiratssitzung, 16-18 Uhr, Ortsverwaltung Breckenheim, Am Rat-

haus 5, nächster Termin: steht noch nicht fest

■ Dotzheim: Manfred Ernst (CDU), jeden zweiten Donnerstag im Monat, 17-19 Uhr, Ortsverwaltung Dotzheim, Dörrgasse 2, nächster Termin: 8.11.

■ Kastel: Margot Schäfer (SPD), jeden ersten Donnerstag im Monat, 16.30-19 Uhr, Ortsverwaltung Kastel, St. Veiter Platz 1, nächster Termin: 1.11. und 6.12.

■ Kostheim: Karl-Herbert Müller (FWG), jeden zweiten Montag im Monat, 17-19 Uhr, Ortsverwaltung Kostheim, St. Veiter Platz 1, nächster Termin: 12.11. und 10.12.

■ M... (CDU) Mittwoch...
■ R... (CDU) Montag...
■ S... (CDU) Ratss...
straß...

n kurzen Dienstweg

nden an – Ganz unterschiedliche Themen kommen zur Sprache



(Foto: Lars Groth)

Ähnliches zu berichten: „Manchmal sitze ich alleine da, dann wieder kommen fünf Personen auf einmal.“ Die in den Sprechstunden vorgebrachten Dinge, erzählt Ernst, reichten von banalen bis wirklich ernsthaften Problemen. Einst habe ihn etwa ein Bürger darauf aufmerksam gemacht, dass der Belzbach nicht sauber gemacht worden sei und aufgrund des hängen gebliebenen Holzes Wasser in die angrenzenden Keller laufe. Für Ernst ist es deshalb keine Frage, auch in Zukunft an seinen monatlichen Sprechstunden festzuhalten. Zusätzlich ermutigt er die Dotzheimer aber auch, ihn direkt anzusprechen, wenn ihnen etwas am Herzen liege.

Auffällig ist, dass mit Ausnahme der Kasteler Ortsvorsteherin Margot Schäfer, kein SPD-Ortsvorsteher eine Sprechstunde anbietet. Im November sorgt Rambachs Ortsvorsteher Klaus Brockman sogar dafür, dass die Dominanz der CDU-Politiker in Sachen „Sprechstunde“ weiter wächst. Brockman, der seit 2001 in Rambach amtiert, wird am 1. November erstmals zur Sprechstunde ins evangelische Gemeindezentrum einladen. Delkenheims SPD-Ortsvorsteherin Regina Maaß sieht darin allerdings keinen Nachteil ihrer Partei. Viel mehr seien die meisten CDU-Ortsvorsteher erst relativ kurz „im Geschäft“ und nutzten die Sprechstunden, um sich bekannter zu machen.

Maaß dagegen, die seit 1985 an der Spitze des Delkenheimer Ortsbeirates steht, gehört wie ihre SPD-Kollegen Dieter Horschler in Schierstein, Gunther Ludwig in Klarenthal und Adolf Lupp in Frauenstein zu den lokalpolitischen Urgesteinen, die in ihren Stadtteilen bekannter sind als manch bunter Hund. Dementsprechend häufig werden sie auf der Straße oder bei Veranstaltungen angesprochen. „Würde ich von meinem Haus zu Fuß zum Bäcker gehen, bräuchte ich für den eigentlich kurzen Zwei-Minuten-Fußweg anderthalb Stunden“, erzählt etwa Regina Maaß augenzwinkernd. Doch Maaß hat Verständnis und steht ihren Delkenheimern gern zur Verfügung: „Wenn der Bürger ein Anliegen hat, will er das sofort vorbringen und nicht zu einem bestimmten Termin.“ Auf eine Sprechstunde, wie sie sie zu Anfang ihrer Zeit als Ortsvorsteherin ein paar Mal

testweise durchgeführt hat, verzichtet sie deshalb. Für Termine nach Vereinbarung stehe sie, wie die meisten ihrer Kollegen auch, aber weiterhin zur Verfügung. Ein Anruf bei der Ortsverwaltung genüge.

Noch unkomplizierter sieht es Schiersteins Ortsvorsteher Dieter Horschler: „Wer mich sprechen will, kann mich anrufen. Als Rentner bin ich ja fast immer Zuhause.“ Das, so Horschler, habe sich in Schierstein, wo Horschler seit 1985 als Ortsvorsteher amtiert, auch längst rumgesprochen. Eine zusätzliche Sprechstunde sei deshalb unnötig. Einen Stadtteil weiter, in Biebrich, argumentiert Wolfgang Gores ähnlich. Auch der CDU-Mann bietet keine Sprechstunde an: „Die Erfahrungen meines Vorgängers haben gezeigt, das bringt nichts“. Gores steht den Biebrichern deshalb lieber per Telefon und E-Mail zur Verfügung. Eine Ausnahme macht Biebrichs Ortsvorsteher für besondere Schwerpunktthemen. So hatte Gores vor einem dreiviertel Jahr zu einer Bürgersprechstunde über die Verkehrsproblematik in der Gibb geladen und konnte mehr als 100 Leute begrüßen.

Auringens Ortsvorsteher Hans-Jörg Frommann will dagegen auch in Zukunft an seiner monatlichen Sprechstunde festhalten. Der CDU-Politiker begreift sich als „Ortsvorsteher zum Anfassen“. Da er als Inhaber eines Reifendienstes nebenbei aber auch noch arbeiten müsse, und deshalb nicht immer Zeit habe, den Bürgern Rede und Antwort zu stehen, habe sich die regelmäßige Sprechstunde bewährt. „Ich will so allen eine Möglichkeit geben, mit ihren Problemen zu mir zu kommen“, argumentiert Frommann. Ob Nachbarschaftsstreit oder ein nicht mehr lesbares Straßenschild, Frommann versucht zu helfen, wo es geht. Gleichzeitig will er Vermittler zwischen der städtischen Verwaltung und den Bürgern sein. Hierin sieht Frommann auch die Hauptfunktion eines Ortsvorstehers. Da sich viele Bürger mit ihren Problemen nicht zur Stadtverwaltung trauten, wendeten sie sich damit an ihren Ortsvorsteher. Er legt deshalb allen Kollegen ans Herz, ebenfalls eine Bürgersprechstunde durchzuführen, da sie eine gute Gelegenheit sei, zu erfahren, wo „der Schuh drückt und wie man helfen kann“.

Nutzen Sie Bürgersprechstunden ?



„Die Bürgersprechstunde habe ich schon genutzt. Es ging um ein Thema, was mir sehr wichtig war und da hatte ich mit Herrn Pfeifer einen sehr guten Ansprechpartner! Er hat mich moralisch bestens unterstützt!“

Harald Meyer aus Nordenstadt



„Durch die Zeitung kenne ich die Bürgersprechstunde des Ortsvorstehers. Ein Thema für die Sprechstunde hatte ich aber noch nicht. Es ist auf jeden Fall eine gute Einrichtung und ich würde diese sicherlich auch bei Bedarf nutzen.“

Detlef Reiter aus Nordenstadt



„Ich wohne noch nicht so lange in Nordenstadt. Wenn ich mal ein Problem haben sollte, dann wäre der Ortsvorsteher sicherlich ein guter Ansprechpartner. Eine regelmäßige Sprechstunde finde ich gut, da kann man sich informieren oder Probleme besprechen.“

Nicole Schneider aus Nordenstadt



„Die Bürgersprechstunde des Ortsvorstehers kenne ich nicht. Wenn ich ein Problem hätte, dann würde ich mich erstmal an die Ortsverwaltung wenden, um dort zu erfahren, wer dafür Problem zuständig ist. Eine Sprechstunde des Ortsvorstehers finde ich aber klasse.“

Klaus Plass aus Dotzheim



„Genutzt habe ich das Angebot der Bürgersprechstunde von Ortsvorsteher Ernst noch nicht, weiß aber davon! Seine Sprechzeit erfahre ich aus der Zeitung. Bei Bedarf würde ich die Sprechstunde aufsuchen.“

Dagmar Wagner aus Dotzheim
(Interviews und Fotos: Lars Groth)

■ Nordenstadt: Rainer Pfeifer (CDU), jede ungerade Woche Mittwoch, 17-18 Uhr, Ortsverwaltung Nordenstadt, Hessenring 46, nächster Termin: 7.11.

■ Rambach: Klaus Brockman (CDU), jeder erste Donnerstag im Monat, 17-18 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum (ehemalige Räume der Ortsverwaltung), Kirchweg 1, nächster Termin: 1.11. und 6.12.

■ Sonnenberg: Werner Jopp (CDU), jeden Montag vor Ortsbeiratssitzung, 17-18 Uhr, Ortsverwaltung Sonnenberg, Kreuzbergstraße 6, nächster Termin: 19.11.